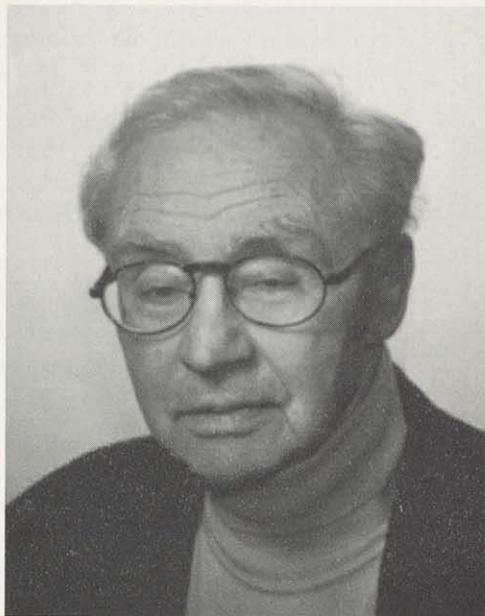


Dr. Ernst Eichhorn 80 Jahre:

Wer ihn kennt, wird es nicht glauben, aber Dr. Ernst Eichhorn (Bezirksvorsitzender des Frankenbundes für Mittelfranken) wird am 7. Februar dieses Jahres 80 Jahre alt. Er gehört zum „Urgestein“ des Frankenbundes in der Nachkriegszeit. Nachdem Prof. Conrad Scherzer, der Wiederbegründer der Gruppe Nürnberg des Frankenbundes in den fünfziger Jahren Dr. Eichhorn zur Mitarbeit im Frankenbund gewinnen konnte, entfaltete dieser hier eine vielseitige Aktivität. Kurz vorher hatte Conrad Scherzer das leider heute fast vergessene zweibändige Standardwerk über Franken herausgebracht, in dem Dr. Eichhorn in großartiger Weise die fränkische Kunstgeschichte zusammengefaßt hat. Als es noch die Bundesstudienfahrten des Frankenbundes gab, bei denen alle Gruppen für 3 Tage in einer Region unterwegs waren, um diese ausführlich zu erkunden, war Dr. Eichhorn meist ihr Initiator, Motor und auch Führer. Rangau, Ries, Hohenlohe, Fichtelgebirge, Wetterau, Haßberge, Rhön, Pfalz, Stauferland, Oberpfalz etc. haben wir so mit und durch ihn kennengelernt. Unsere Nürnberger Gruppe hat auch viele Tagesfahrten mit ihm unternommen. Er verstand es, die besuchten Orte und Kunstwerke lebendig werden zu lassen, den kulturgeschichtlichen Umkreis und die kunstgeschichtlichen Querverbindungen aufzuzeigen. Er spürte auch wenig bekannte Orte der Kunst und Geschichte auf und erschloß sie uns. Wer einmal z. B. eine mehr als einstündige Betrachtung des Sola-Reliefs am Solnhofener Pfarrhaus von ihm erlebt hat, wird das nie vergessen.

Und überall in Franken hat er uns mit seinen Vorträgen Fränkische Kunst und Kultur in unverwechselbarer Weise und in höchst einprägsamer Darstellung nahegebracht. Auch in seinen beruflichen Bereichen hat er sich in hervorragender Weise für Franken eingesetzt, als Lehrbeauftragter für Fränkische Kunstgeschichte an der Universität Erlangen und als Bezirksheimatpfleger für Mittelfranken in Ansbach. Dabei erschloß er neue Gebiete, sei es die Erhaltung der dörflichen Kulturland-



schaft oder die Bewahrung der Denkmäler der Technikgeschichte in Franken zu einer Zeit, als das allgemein absolut noch nicht üblich war.

Wenn Dr. Eichhorn auch in den letzten Jahren durch gesundheitliche Beeinträchtigungen langsamer treten muß, so ist sein Elan ungebrochen und seine Vorträge sind immer noch leidenschaftlich und temperamentvoll wie in alten Zeiten. Davon konnten wir uns in Nürnberg erst im Dezember letzten Jahres wieder bei einem Vortrag über unsere Lorenzkirche überzeugen.

So geht unser Wunsch, sicher auch als Wunsch des gesamten Frankenbundes, dahin, daß Dr. Eichhorn auch im 9. Lebensjahrzehnt aktiv sein kann und daß ihm – auch dank der fürsorgenden Betreuung seiner lieben Frau – die Schaffenskraft noch recht lange erhalten bleibe zum Wohle Frankens, seiner Kultur und nicht zuletzt unseres Frankenbundes.

Ad multos annos!

H. Wörlein